

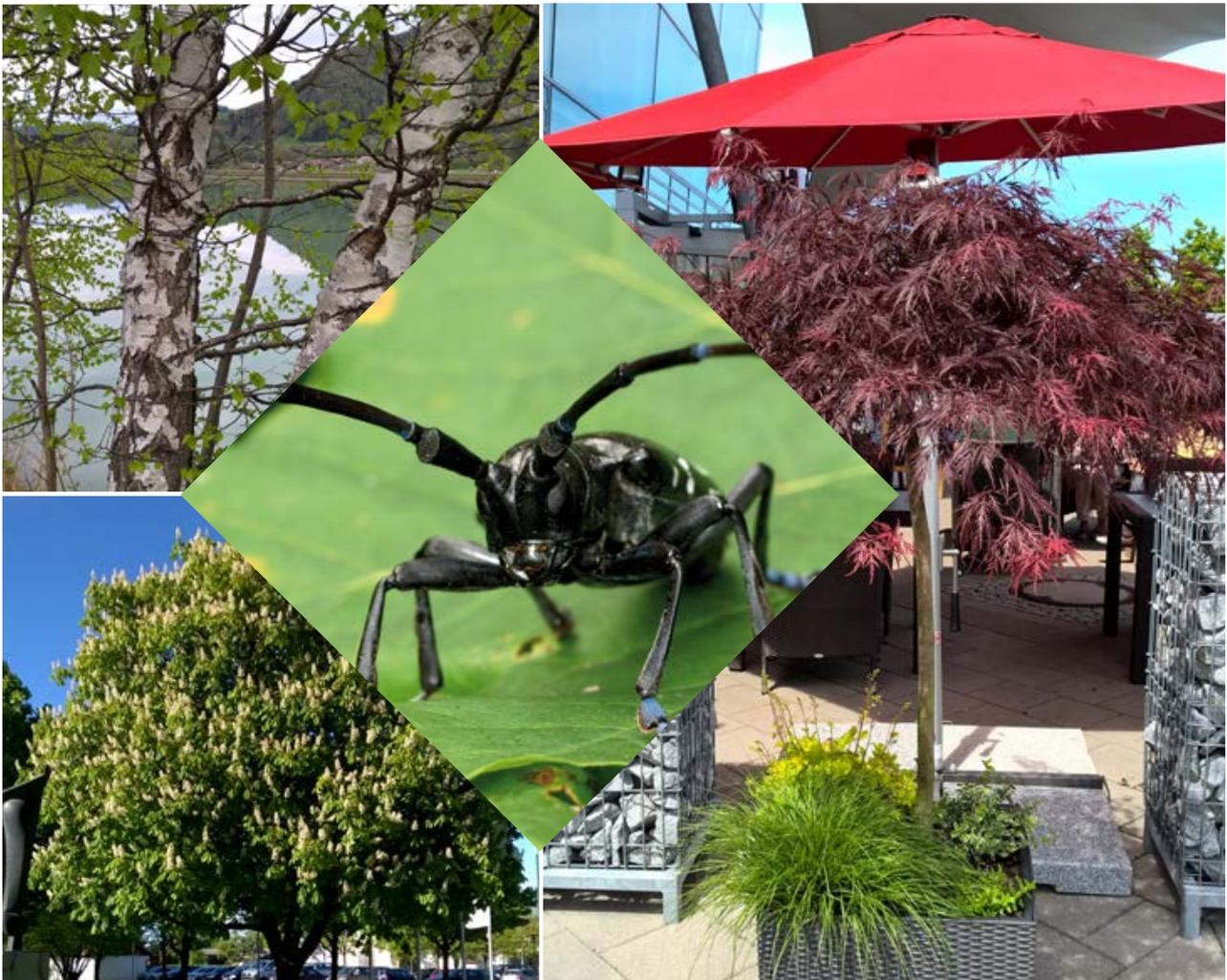


**LfL**

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers

## **ALB-Wirtspflanzen**



**LfL-Information**

### Liste der spezifizierten Pflanzen und der Wirtspflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	spezifizierte Pflanzen	Wirtspflanzen
Acer spp.	Ahorne	X	X
Aesculus spp.	Rosskastanien	X	X
Albizia spp.	Schirm- oder Seidenakazie, Schlafbaum	-	X
Alnus spp.	Erlen	X	X
Betula spp.	Birken	X	X
Buddleja spp.	Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch	-	X
Carpinus spp.	Hainbuche, Weißbuche	X	X
Celtis spp.	Zürgelbäume	-	X
Cercidiphyllum spp.	Kuchen- oder Katsurabaum, Judasblattbaum	X	X
Corylus spp.	Haseln	X	X
Elaeagnus spp.	Ölweiden	-	X
Fagus spp.	Buchen	X	X
Fraxinus spp.	Eschen	X	X
Hibiscus spp.	Hibiskus, Eibisch	-	X
Koelreuteria spp.	Blaseneschen	X	X
Malus spp.	Apfelbäume	-	X
Melia spp.	Zedrach- oder Paternosterbaum	-	X
Morus spp.	Maulbeerbäume	-	X
Platanus spp.	Platanen	X	X
Populus spp.	Pappeln	X	X
Prunus spp.	Kirschen, Pflaumenbäume	-	X
Pyrus spp.	Birnbäume	-	X
Quercus rubra	Amerikanische Roteiche	-	X
Robinia spp.	Robinien, Scheinakazien	-	X
Salix spp.	Weiden	X	X
Sophora spp.	(Perl-)Schnurbaum	-	X
Sorbus spp.	Ebereschen, Mehlbeeren	(X)	X
Tilia spp.	Linden	X	X
Ulmus spp.	Ulmen	X	X

## Einleitung

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB), *Anoplophora glabripennis* (MOTSCHULSKY) ist als Quarantäneschädling eingestuft. Er ist ein weltweit gefürchteter Holzschädling, der gesunde, vitale Laubgehölze befällt und so stark schädigen kann, dass sie absterben.

In Europa ist der ALB bereits bei einer ganzen Reihe von Gehölzarten beobachtet worden. Diese „spezifizierten Pflanzen“ umfassen folgende Gattungen: *Acer* (Ahorn), *Aesculus* (Roskastanie), *Alnus* (Erle), *Betula* (Birke), *Carpinus* (Hainbuche), *Cercidiphyllum* (Kuchenbaum), *Corylus* (Hasel), *Fagus* (Buche), *Fraxinus* (Esche), *Koelreuteria* (Blasenesche), *Platanus* (Platane), *Populus* (Pappel), *Salix* (Weide), *Tilia* (Linde) und *Ulmus* (Ulme). In Bayern wurde auch *Sorbus* (Eberesche) befallen und gilt hier als spezifizierte Pflanze. Alle Gehölze dieser Gattungen müssen in Befallszonen gefällt werden, um eine weitere Verbreitung des Käfers zu verhindern. Zudem dürfen diese Arten in diesen Bereichen nicht gepflanzt werden.

Darüber hinaus wurden vom ALB in anderen Regionen der Welt sowie unter Laborbedingungen weitere Gehölze befallen, die in Europa in der Natur noch keinen Befall zeigten. Diese werden Wirtspflanzen genannt. Dazu zählen, zusätzlich zu den spezifizierten Pflanzen, auch die Obstbäume und Ziergehölze der Gattungen *Malus* (Apfel), *Prunus* (Zwetschge, Kirsche, Aprikose etc.) und *Pyrus* (Birne) sowie die Gattungen *Buddleja* (Sommerflieder), *Celtis* (Zürgelbaum), *Elaeagnus* (Ölweide), *Hibiscus* (Eibisch), *Morus* (Maulbeere), *Robinia* (Robinie) und *Sophora* (Schnurbaum) und als einzige Eiche die amerikanische Roteiche (*Quercus rubra*). Weiterhin gehören dazu die in unserem mitteleuropäischen Klima nicht sicher winterharten *Albizia* (Seidenbaum, Schlafbaum) und *Melia* (Paternosterbaum). Auch diese Gehölze müssen künftig im Monitoring genau beobachtet werden. Von einer Pflanzung dieser Arten in Quarantänezonen wird deshalb abgeraten. In vielen Gärten stehen jedoch bereits kleinere oder größere Exemplare dieser Arten.

Die jeweils gültige Allgemeinverfügung, die zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers in den abgegrenzten Gebieten (Quarantänezonen) erlassen wurde, regelt, dass alle Grundstückseigentümer innerhalb der Quarantänezonen dazu verpflichtet sind, alle Wirtspflanzen in ihrem Garten im zweimonatigen Abstand auf ALB-Befallssymptome und auf geschlüpfte Käfer des ALB zu überprüfen.

Doch nicht alle Gartenbesitzer kennen diese Pflanzen. Viele wissen nicht, dass sie auch Wirtspflanzen des ALB in ihrem Garten haben. Auch die Schadsymptome an den Gehölzen sind noch nicht allgemein bekannt. Diese LfL-Information soll all denen eine Hilfe sein, die ihre Gehölze nicht nur kennen lernen wollen, sondern auch regelmäßig und gründlich kontrollieren müssen.

Dieses Heft enthält kurze Beschreibungen und Bilder dieser Laubgehölze. Die Wirtspflanzen sind mit **W** und die der spezifizierten Pflanzen zusätzlich mit **S** gekennzeichnet. Abschließend sind noch Bilder des Käfers und seiner Larve sowie die verschiedenen Symptome eines ALB-Befalls abgebildet und kurz beschrieben.

Im Falle eines Verdachtes verständigen Sie bitte umgehend die LfL-Arbeitsgruppe IPS 4d, entweder telefonisch unter **08161/71-5730** Montag bis Mittwoch und Freitag von 9-12h sowie Donnerstag 13-16h oder per E-Mail unter **alb@lfl.bayern.de**. Falls Sie einen oder mehrere Käfer entdecken, fangen Sie sie bitte und bewahren Sie sie in einem Schraubglas mit gelochtem Metalldeckel auf. Bitte nicht vorsorglich töten! Es gibt auch ähnliche heimische Arten, die zum Teil unter Naturschutz stehen!

**Acer spp.****Ahorn****S + W**

Die Gattung Ahorn ist weltweit mit zahlreichen Arten vertreten.

Neben den bei uns heimischen **Bergahorn** (*A. pseudoplatanus*), **Feldahorn** (*A. campestre*) und **Spitzahorn** (*A. platanoides*) kommen in Europa weitere Arten vor. Dazu zählen der auch im Rheinland heimische **Französische Ahorn** (*A. monspesulanum*), der **Italienische Ahorn** (*A. opalus*) in Südeuropa und der **Steppen-Ahorn** (*A. tataricum*) in Ost- und Südosteuropa.

Aus Nordamerika stammt der bekannte **Eschenahorn** (*A. negundo*), mit je nach Sorte mit weiß, gelb oder rosa gefleckten Blättern, der sich in Mitteleuropa an manchen Stellen im Auwald bereits als invasiver Neophyt ausbreitet. Weiterhin kommen von dort der **Rotahorn** (*A. rubrum*), der **Silberahorn** (*A. saccharinum*), der **Zuckerahorn** (*A. saccharum*), dessen Laub das Wappen Kanadas ziert und der **Weinblatt-Ahorn** (*A. circinatum*) mit prächtiger Herbstfärbung. Diese werden bei uns seltener gepflanzt.

Aus Asien kommen unter anderen der weit verbreitete **Fächer-Ahorn** (*A. palmatum*) mit hunderten Sorten in unterschiedlichen Wuchsstärken, Blattformen und Laubfarben, sowie der **Japan-Ahorn** (*A. japonicum*). Gelegentlich gepflanzt wird auch der **Zimtahorn** (*A. griseum*) mit zimtartig abrollender Rinde. Ebenfalls auffallende Rinde haben der **Schlangehaut-Ahorn** (*A. capillipes*), der **David's Ahorn** (*A. davidii*) und der **Rostbart-Ahorn** (*A. rufinerve*). Der **Amur- oder Feuer-Ahorn** gilt als ostasiatische Unterart des Steppen-Ahorns (Syn. *A. ginnala*).



► Blatt des Berg-Ahorns

▲ Kugel-Spitzahorn

► Blätter des Französischen Ahorns

▼ Herbstfärbung des Rotahorns



▼ Grüner Schlitzahorn *A. palmatum* 'Dissectum'



▼ Blüten und Blätter eines Japan-Ahorns



Ahorne sind sehr vielgestaltig. Es gibt kleine Bäumchen oder Sträucher, die für Pflanzkübel geeignet sind, mittlere bis große Sträucher oder kleine Bäume für den Hausgarten und große Bäume für Parks oder das Straßenbegleitgrün. Wegen ihrem besonderen Wuchs, der Rindenfärbung, der Form und der Farbe des Laubes und nicht zuletzt wegen dem attraktiven Austrieb oder der Herbstfärbung sind Ahornarten wertvolle Gartenpflanzen.



◀◀ Eschenahorn 'Flamingo' mit grün-weiß-rosa Blättern  
 ◀ gefiedertes Blatt des Eschenahorns



Feuer- oder Steppen-Ahorn:  
 ◀◀ auffallende Blüten  
 ◀ Blätter und Früchte

▼ Farben- und Formenvielfalt beim Fächer-Ahorn



Rindenbilder

▼ Schlangenhaut-Ahorn ▼ Feldahorn ▼ Zimtahorn

Roter Fächer-Ahorn ▼ Früchte

▼ Herbstlaub ▼▼ Jungtrieb



***Aesculus* spp.****Roskastanie****S + W**

Neben den bekannten großen Biergarten-Bäumen von (*A. hippocastanum*) mit den braunen Früchten in ihren stacheligen Hüllen gibt es auch die gefüllt blühende, sterile Sorte 'Baumannii'. Häufig gepflanzt wird die für die Roskastanien-Minierrmotte gering anfällige fleischrot blühende *A. x carnea* und ihre Sorte 'Briotii'.

Weniger bekannt sind die ebenfalls große Bäume bildende gelbblühende Roskastanie oder Gelbe Pavie (*A. flava*) und die nur rund drei Meter hoch wachsende Strauch-Kastanie (*A. parviflora*).



▲ Roskastanie: Baum und Blüten ▲

▼ Gelbe Roskastanie

▼ Strauch-Roskastanie

***Albizia* spp.****Schirm- oder Seidenakazie, Schlafbaum****W**

Die auch **Seidenbaum** (*A. julibrissin*) genannte Pflanze ist ein in Mitteleuropa nicht ausreichend winterhartes Gehölz, das bestenfalls in Weinbaugebieten an geschützten Stellen im Freien überwintern kann. Er wird auch in großen Wintergärten und als Kübelpflanze gehalten.

Die gefiederten Blätter werden bis 30 cm lang. Die kugeligen Blüten sind besonders auffällig durch ihre weiß- bis rosafarbenen, rund 3 cm langen Staubfäden, die dem Blütenstand ein seidiges Aussehen verleihen.

Die Pflanze wird auch **Schlafbaum** genannt, weil die Blätter nachts oder bei Trockenheit wie bei den bekannten Mimosen zusammenklappen, also „schlafen“.

▼ *Albizia* als Kübelpflanzen am Stadtplatz in Deggendorf▼▼ Blütenstand u. Blatt  
▼ offene Blüte m. rosa-weißen Staubfäden



▲ Zapfen, Blätter und Gestalt der Schwarzerle

▼ Weißbirke als Trauerform: Sorte 'Youngii'  
neue Birkensorte 'Magical Globe':  
kompakter, kugeliger Wuchs ▼▼



## ***Alnus spp.***

### **Erle**

#### **S + W**

**Erlen** werden im Hausgarten eher seltener angepflanzt und auch im öffentlichen Grün sind sie weniger verbreitet. Als typische Auwaldpflanzen kommen sie in der freien Natur allerdings häufig an Gewässern vor und werden gelegentlich auch in Feldgehölzen gepflanzt.

## ***Betula spp.***

### **Birke**

#### **S + W**

Allgemein bekannt sind die **Birken** durch die weiße Rinde der Äste und Stämme. Die heimische **Sand- oder Weißbirke** (*Betula pendula*) ist sowohl in der freien Natur als auch im öffentlichen Grün und im Hausgarten häufig. In den letzten Jahren werden Birken seltener gepflanzt, weil sie durch Laub und Samen viel „Dreck“ machen, aber auch weil zunehmend Pollenallergiker darunter leiden.

Beliebt sind bei den heutigen kleinen Grundstücken die Hängeformen der Sorte 'Youngii', die auch Trauerbirken genannt werden. Neue Zwergsorten wie 'Magical Globe' werden gerne als kleine Stämmchen für die Kübelbepflanzung verwendet.

***Buddleja* spp.****Sommerflieder,  
Schmetterlingsstrauch****W**

Im Sommer bis in den frühen Herbst blüht *B. davidii* mit zahlreichen Farben und Sorten. Er ist ein Strauch, dessen Blüten für einige Allerweltsarten unter den Schmetterlingen sehr attraktiv sind. Die Raupen können allerdings nichts mit dem Gewächs anfangen. Auch wir Menschen freuen uns an diesen Blütensträuchern, die durch reichliche Samenbildung leider einen enormen Ausbreitungsdrang auf Rohbodenstandorten haben und daher als invasive Neophyten gelten.

Weniger bekannt ist der bereits im Frühsommer blühende **Wechselblättrige Sommerflieder** (*B. alternifolia*), der mit seinen bogig überhängenden Blütentrieben einen ganz anderen Charakter aufweist.



▲ Schmetterling an Sommerflieder  
*B. davidii*: invasiver Neophyt durch Selbstaussaat ▲  
 ▼ *B. alternifolia*: lange überhängende Blütentriebe

***Carpinus* spp.****Hainbuche, Weißbuche****S + W**

Bei uns gebräuchlich ist fast ausschließlich die gewöhnliche **Hainbuche** (*C. betulus*). Im Hausgarten wird sie gerne als geschnittene Hecke verwendet. Das trockene Herbstlaub bleibt oft den ganzen Winter über an den Pflanzen.

In der freien Landschaft findet man die Hainbuche häufig in Feldgehölzen. Freiwachsend wird sie in großen Gärten und Parks zu großen Bäumen mit Höhen von 20 m und mehr. Doch auch Sorten mit schwächerem Wuchs oder schmaler Krone werden kultiviert.

Hainbuche ist sehr schnittverträglich ▼

- ▼ Hainbuchenfrüchte
- ▼▼ Hainbuchenblatt





▲ rund 70-jähriger amerikanischer Zürgelbaum im Sichtungsgarten Weihenstephan

▲ ▲ „Zürgeln“  
▲ Blatt des südlichen Zürgelbaums

## *Celtis spp.*

### Zürgelbaum

#### W

In Mitteleuropa sind sowohl der **Südliche** (*C. australis*) als auch der **Amerikanische Zürgelbaum** (*C. occidentalis*) eher selten. Da beide in der Jugend nicht zuverlässig winterhart sind, werden sie eher in wärmebegünstigten Gegenden verwendet. Dort werden sie als Straßenbaum oder in Parks und Gärten gepflanzt.

Die sommergrünen Blätter haben eine lang ausgezogene Spitze und sind an der Basis dreinervig. Die Seitennerven verlaufen vor dem Blatt- rand bogig zur Spitze.

In Südtirol werden seine Früchte „Zürgeln“ genannt (Namensgebung) und für Backwaren und Süßspeisen verwendet.

▼ Kuchenbaum als mehrstämmiger Parkbaum in einer größeren Anlage



▲ Schötchen des Kuchenbaums

▼ Blatt des Kuchenbaums



## *Cercidiphyllum spp.*

### Kuchen- oder Katsurabaum

#### S + W

Der **Kuchenbaum** (*C. japonicum*) wird gelegentlich in Hausgärten und Parks gepflanzt. Er wächst oft mehrstämmig und erreicht Höhen bis 15 m, selten mehr. Der zweihäusige Baum blüht vor dem Laubaustrieb. Die männliche Blüte ist auffallend karminrot, bei den weiblichen Blüten zieren die leuchtend purpurroten Narbensäume. Kleine Schoten als Früchte tragen die weiblichen Bäume bis spät in den Winter.

Die abgefallenen, welkenden Blätter entwickeln einen ausgeprägten Duft nach Lebkuchengewürz, daher der deutsche Name Kuchenbaum.

***Corylus spp.*****Hasel****S + W**

Bekannt und gern gepflanzt werden **Haselsträucher** (*C. avellana* Zeller-nuss) und (*C. maxima* Lambertsnuss) mit ihren Fruchtsorten und Zierformen, wie die Korkenzieher-Hasel der Sorte 'Contorta' oder die rotlaubigen Sorten.

Zu der Gattung zählt auch die **Baumhasel** (*C. colurna*), die wegen ihrer Hitzeverträglichkeit oft als Straßenbaum verwendet wird. Die Krone der jungen Bäume ist gleichmäßig pyramidal aufgebaut. Die Blätter sind herzförmig, spitz und doppelt gesägt.



▲▲ Lambertsnuss mit lan- ▲ „herzförmige Krone“ der Baum-  
gen Kelchblättern Hasel  
▲ gedrehte Blätter der Kor-  
kenzieher-Hasel

***Elaeagnus spp.*****Ölweide****W**

Eher selten sieht man die verschiedenen Straucharten der **Ölweiden**, die mit dem heimischen Sanddorn verwandt sind. Aus Südeuropa stammt die auch bei uns sehr gut winterharte **Schmalblättrige Ölweide** (*E. angustifolia*) mit sommergrünen, weidenartigen Blättern. Immergrün, aber nicht überall zuverlässig winterhart ist die **Dornige Ölweide** (*E. pungens*), die aus dem fernen Osten stammt und hier gelegentlich als Hecke oder Einzelpflanze zu sehen ist. Ihre Blätter ähneln denen des Kirschlorbeers, sind auf der Unterseite allerdings silbergrau.

Alle Ölweiden haben kleine, duftende Blüten und bilden essbare, den bekannten Oliven ähnelnde Früchte.



▼ Weidenartiges Laub und kleine, duftende Blüten der schmalblättrigen Ölweide

▲ immergrüne Blätter der dornigen Ölweide, bei der Sorte 'Maculata' gelb-grün panaschiert  
▼ Früchte der dornigen Ölweide





▲▲ typisches Buchenblatt, hier einer Blutbuche  
 Buche, als Gartenbonsai geformt ▲▲  
 ▲ Fast turmhohe Blut-Buche ▲ Farnblättrige Buche

## *Fagus spp.*

### Rotbuche

#### S + W

Die in Mitteleuropa heimischen **Buchen** (*F. sylvatica*) werden im Wald große, hohe Bäume. Als Parkbäume im freien Stand entwickeln sie Kronendurchmesser bis 30 m und mehr.

Da die Buche sehr schnittverträglich ist, findet man sie häufig in Hausgärten als geschnittene Hecken oder als Gartenbonsai. Auch als kompakte, auf Stammbildner veredelte Hängebuchen sind sie gelegentlich zu sehen. Rotlaubige Sorten werden oft Blutbuchen genannt.

Recht selten nur sieht man die durch ihre geschlitzten Blätter auffallende **Farnblättrige Buche** *F. sylvatica* 'Asplenifolia'.



▲▲ schwarze Knospe und Blatt  
 ▲ Wuchs der Gemeinen Esche  
 ▲▲ duftende, weiße Blüten der Blumenesche  
 ▲ weniger auffällige Blüten der gemeinen Esche

## *Fraxinus spp.*

### Eschen

#### S + W

Die **Gemeine Esche** (*F. excelsior*) gedeiht als großer Baum hauptsächlich in der Hartholzzone und wird häufig in Feldhecken der freien Landschaft gepflanzt. Sie verbreitet sich mit den Flugsamen gerne weiter. Daneben findet man im Siedlungsbereich gelegentlich die kleiner bleibende mediterrane **Blumenesche** (*F. ornus*). Diese hat, statt der bekannten schwarzen Winterknospen der gemeinen Esche, eher silbrigbraune Knospenschuppen und ebenfalls einfach gefiederte Blätter. Die auch Blütenesche genannte Art zielt besonders durch ihre weißen, duftenden Blütenstände.

***Hibiscus* spp.****Hibiskus, Eibisch****W**

Der **Garten-Eibisch** oder **Hibiskus** (*H. syriacus*) ist ein schnell wachsender, bis 3 m hoher Strauch, der durch seine lange und späte Blütezeit im Sommer auffällt. Neben der blauen Urform gibt es zahlreiche Sorten.

In milden Gegenden winterhart ist der **Sumpf-Eibisch** (*H. moscheutos*) aus dem Südosten der USA.

Grundsätzlich ist auch der in Mitteleuropa nicht winterharte **Rosen-Eibisch** (*H. rosa-sinensis*) eine Wirtspflanze. Dieser kann auch bei uns, als Kübelpflanze mehrjährig gezogen, durchaus Stämme mit mehreren Zentimetern Durchmesser entwickeln.



▲ Garteneibisch

▼ Rosen-Eibisch - nicht nur rot

▼ Sumpfeibisch mit 20 cm großen Blüten



▼ Blasenesche als kleiner, mehrstämmiger Baum

▼ blasige Früchte in lockeren Rispen  
▼ gefiederte Blätter***Koelreuteria* spp.****Blasenesche****W**

Von den **Blaseneschen** kommt bei uns nur die aus China stammende *Koelreuteria paniculata* vor. Sie ist ein sommergrüner kleiner Baum oder großer Strauch, der als Zierbaum in Parks und Gärten angepflanzt wird.

Die einfach unpaarig gefiederten Blätter haben tief gezähnte bis fiederspaltige Fiederblätter. Die gelben Blüten in Rispen sind weniger auffällig als die sich daraus entwickelnden Kapsel Früchte. Diese haben eine blasenförmige Hülle, die zunächst meist rosa gefärbt ist und jeweils drei schwarze Samen enthält. Die später trockenen, bräunlichen „Blasen“ hängen bis ins Frühjahr am Baum.





▲▲ Rote Zierapfelblüte vor rosa Zierkirsche  
▲ Zieräpfel Fruchtschmuck in rot oder gelb

▼ Melia: kleiner Baum auf Gran Canaria



Blätter, Blüten und Früchte ►  
▼ rosa-weiße Blüten

### ***Malus spp.***

#### **Apfelbaum**

#### **W**

Bei den **Äpfeln** sind nicht nur die bekannten Obstbäume von *M. domestica* einschließlich der Säulenäpfel und der Zwergäpfel für den Kübel gemeint, sondern auch die vielen Zierformen, die aus verschiedenen Wildformen gezüchtet wurden. Hier gibt es strauch- bis baumförmig wachsende Arten, auch Hängeformen und rotlaubige Arten und Sorten. Andere wirken durch ihre auffallenden Blüten oder durch ihre intensiv gefärbten, meist kleinen, oft überreich hängenden, essbaren Früchte.

### ***Melia spp.***

#### **Zedrachbaum, Paternosterbaum**

#### **W**

Dieser sommergrüne Baum (*M. azedarach*) aus dem Süden und Südosten Asiens ist unter mitteleuropäischen Bedingungen nur in wintermilden Gegenden an geschützten Stellen ausreichend winterhart. Er wird gelegentlich wegen der weiß-rosafarbenen, duftenden Blüten und den später erscheinenden leuchtend gelben Früchten als Ziergehölz gepflanzt. Aus den Samen werden Rosenkränze (Paternosterbaum) aber auch Schmuckketten hergestellt.

Nicht verwechselt werden sollte er mit dem verwandten Neem-Baum (*Azadirachta indica*), aus dessen Blättern und Früchten Neem-Öl gewonnen wird, das auch als natürliches Insektizid Verwendung findet.

***Morus spp.*****Maulbeerbaum****W**

In Europa sind die **Weißer Maulbeere** (*M. alba*), die **Schwarze** (*M. nigra*), beide aus Asien, sowie die **Rote Maulbeere** (*M. rubra*) aus Nordamerika bekannt. Beim weißen Maulbeerbaum sind die Blätter sehr variabel in der Form und können herzförmig bis tief gelappt und gezähnt sein. Die Früchte sind weiß bis gelblich, später rosa- bis purpurfarben.

Es gibt auch eine Sorte 'Pendula'. Sie wächst als kleiner Baum mit schirmförmiger Krone und hängenden Zweigen. Die Blätter werden größer als bei der Urform.

Maulbeeren wurden schon zu Zeiten der Römer in den wärmeren (Weinbau-) Gebieten Europas verbreitet. Doch auch in anderen Gegenden gibt es noch etliche alte Exemplare aus der Zeit, als die Seidenraupenzucht hierzulande gefördert wurde.



▲ Weiße Maulbeeren auf der Veste Oberhaus in Passau  
▼ Hängeform 'Pendula'      Früchte und Blätter ▼



▼ Dach-Platanen vor dem Rathaus in Rosenheim  
▼▼ Blätter      ▼▼ Rinde

***Platanus spp.*****Platane****S + W**

Die bei uns gebräuchliche **Platane** (*P. x hispanica*) ist eine Kreuzung aus amerikanischer und morgenländischer Platane. Es sind raschwüchsige, große Bäume mit sommergrünen, ahornähnlichen Blättern und auffällig abblätternder Rinde. Häufig werden sogenannte Dachformen gezogen. Hierbei werden die Äste in die Waagrechte gebunden. Überzählige aufrecht wachsende Triebe werden entfernt.





▲ Pyramidenpappel

▲▲ Blätter der Grau-Pappel  
▲ Austrieb der Silberpappel***Populus spp.*****Pappel****S + W**

**Pappeln** sind schnellwüchsige, große Bäume des Auwaldes. Gelegentlich findet man sie auch im Straßenbegleitgrün gepflanzt, hier vor allem die **Pyramiden-Pappel** (*P. nigra* 'Italica').

Als nachwachsende Rohstoffe werden verschiedene Arten und Hybrid-Pappeln in Kurzumtriebsplantagen gezogen, die oft bereits nach wenigen Jahren geerntet und zu Hack-schnitzel oder Pellets zum Heizen verwendet werden.

▲ Rinde eines  
Kirschbaums

▲ Blatt der Süßkirsche

▲ Blühende Zierkirsche

▼ Blätter des Kirschlorbeers

Blüten der Traubenkirsche ▼

***Prunus spp.*****Kirschbaum, Pflaumenbaum****W**

Die Gattung *Prunus* ist sehr umfangreich. Häufig sind **Süßkirschen** (*P. avium*) und **Sauerkirschen** (*P. cerasus*), **Aprikosen** (*P. armeniaca*) und **Mandeln** (*P. dulcis*), **Nektarinen** und **Pfirsiche** (*P. persica*), **Pflaumen**, **Renekloden** und **Zwetschgen** (*P. domestica*) und auch die Wildobstarten **Schlehe** (*P. spinosa*), **Steinweichsel** (*P. mahaleb*), **Kirschpflaume** (*P. cerasifera*) und **Traubenkirsche** (*P. padus*).

Dazu zählen auch die einfach und gefüllt blühenden Zierkirschen und Mandelbäumchen ebenso wie die rotlaubigen Blutpflaumen.

Darüber hinaus gibt es auch den immergrünen **Kirschlorbeer** (*P. laurocerasus*) mit zahlreichen Sorten und die **portugiesische Lorbeerkirsche** (*P. lusitanica*), die gerne in den Gärten verwendet werden.



***Pyrus spp.*****Birnbaum****W**

Bei den **Birnen** sind es vor allem die beliebten und bekannten Most- und Tafelbirnen (*P. communis*), die in den Gärten vorkommen. Dazu kommt auch die als Straßenbaum zunehmend gepflanzte **chinesische Wildbirne**, (*P. calleryana*) mit ihren Sorten, die nur kleine, kugelige, wenig attraktive Früchte ansetzt.

Gelegentlich sieht man auch die, mit ihren silbergrauen Blättern an Olivenbäume erinnernde, **Weidenblättrige Birne** (*P. salicifolia*) aus der Kaukasusregion.



▲ Weidenblättrige Birne



▲ Blühender Mostbirnbaum

***Quercus rubra*****Amerikanische Roteiche****W**

Obwohl Eichen allgemein als ungefährdet gelten, wurde die **amerikanische Roteiche** (*Q. rubra*) bereits vom ALB befallen. Die Roteiche erkennt man vor allem an den auffälligen Blättern, die nicht wie bei unseren Eichen gebuchtet sind, sondern auf jeder Seite der Mittelrippe 3 bis 5 nach vorne gerichtete, spitz zulaufende Lappen haben. Die leuchtend orangerote bis scharlachrote Herbstfärbung ist Teil des berühmten Indian Summer im Norden der Vereinigten Staaten von Amerika. Die danach braunen Blätter bleiben oft bis in den Winter hinein am Baum hängen. Die breitkugelige Eichel der amerikanischen Roteiche wurde durch den Animationsfilm „Ice Age“ weltberühmt.



◀ Blatt der Roteiche  
▼ Habitus der Roteiche  
▼▼ Eicheln der Roteiche



**Robinia spp.****Robinie, Scheinakazie****W**

Die bekannte **Scheinakazie** (*R. pseudoacacia*) mit netzfurchiger Borke und starken Dornen, gefiederten Blättern und weißen, duftenden Blüten in hängenden Blütentrauben hat eine Reihe von Sorten: **Kugel-Robinie** (*R. pseudoacacia* 'Umbraculifera'), die selten blühende **Korkenzieher-Robinie** 'Tortuosa' die gelbblauige **Gold-Robinie** 'Friesia' oder die rotblühende Hybride 'Casque Rouge'.

Gelegentlich gepflanzt wird auch ein rot blühender, großer, sparriger Strauch oder kleiner Baum aus dieser Gattung. Die **borstige Robinie** (*R. hispida*) hat statt Dornen rote Borsten auf den Trieben.



◀ *R. pseudoacacia*

'Friesia'

▲ Blatt und Blüten der „Akazie“



◀ *R. hispida*, die borstige Robinie mit roten Blüten

**Salix spp.****Weide****S + W**

Die Gattung der Weiden ist sehr vielgestaltig. Große Bäume wie **Silberweide** (*S. alba*) und **Bruchweide** (*S. fragilis*) kommen vor allem an Gewässern in der freien Landschaft vor. Die **Trauerweide** (*S. x sepulcralis* 'Chrysocoma') wird gerne in Parks gepflanzt. Daneben gibt es zahlreiche heimische Strauchformen mit einigen Sorten, von denen in den Gärten hauptsächlich die **Salweide** (*S. caprea*) und ihre Hängeformen 'Kilmarnock' und 'Pendula' gepflanzt werden. Beliebt sind auch Zwergweiden, und die buntblättrige **Harlekin-Weide** (*S. integra* 'Hakuro Nishiki').



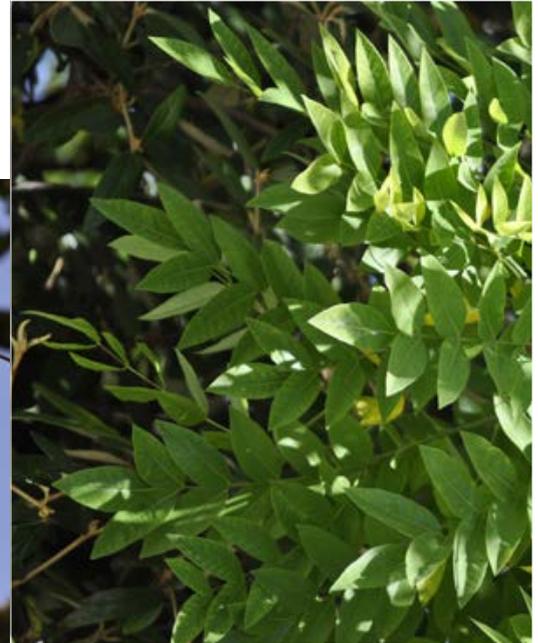
▲ Harlekinweide ▲▲ Korkenzieherweide ▲ Hänge-Salweide  
u.M.: Weidenstämmchen als Aktionsware beim Discounter

***Sophora spp.*****Schnurbaum****W**

Aus dem fernen Osten stammt der bis 20 m hohe Schnurbaum, der aktuell unter dem botanischen Namen *Styphnolobium japonicum* geführt wird. Namensgebend sind die an Perlschnüre erinnernden Hülsenfrüchte. Die sommergrünen Fiederblätter werden bis 25 cm lang und zeigen eine nur schwache gelbgrüne Herbstfärbung.

Blätter des Schnurbaums ►

▼ Schoten des Schnurbaums im Gegenlicht

***Sorbus spp.*****Eberesche, Vogel-, Mehlbeere****(S) + W**

Die Ebereschen sind eine artenreiche Gattung, zu denen die **Mehlbeere** (*S. aria*) und die **Vogelbeere** (*S. aucuparia*) gehören, aber auch die Wildobstarten **Speierling** (*S. domestica*) und **Elsbeere** (*S. torminalis*) die jedoch nur in Weinbaugebieten ausreichend winterhart sind. Auch eine ganze Reihe von **Schmuck-Ebereschen** wie (*S. decora*, *S. koehneana*) und vor allem Hybriden mit auffallenden Fruchtfarben von weiß über gelb, orange bis rosa und rot sind bekannt.

Die Bäume werden je nach Art bis 15 m hoch und sind sommergrün. Die Blätter sind mehr oder weniger tief gesägte bis eingeschnittene Einzelblätter oder eschenähnlich gefiederte Blätter. Die weißen Blüten sind in meist hängenden Schirmrispen vereint.



▲ Blühende Eberesche

Blüten der Mehlbeere ▲

▼ reife Vogelbeeren in einem Hausgarten



***Tilia spp.*****Linde****S + W**

Linden sind große, laubabwerfende Bäume. Neben der heimischen Sommerlinde (*T. platyphyllos*) und der Winterlinde (*T. cordata*) gibt es noch weitere Arten und auch eine ganze Reihe von Sorten, die hauptsächlich im öffentlichen Grün, als Straßenbaum oder in Parks verwendet werden.

Linden haben oft eine historische Bedeutung als Friedens-, Gerichts- oder Tanzlinden. Sie sind wichtige Trachtpflanzen für Bienen. Mit der für Bäume relativ späten Lindenblüte beginnt in Mitteleuropa der Hochsommer.



Lindenblatt ▲ blühende Linde ▲

▲ Lindenblüten, von Bienen gerne besucht

***Ulmus spp.*****Ulme****S + W**

Von den heimischen **Ulmen** sind nach dem großen Ulmensterben in den 1970er und -80er Jahren kaum noch Altbäume übrig geblieben. Nur noch selten werden Ulmen gepflanzt. Derzeit erfolgt allerdings eine Naturverjüngung auf geeigneten Standorten. In Gärten werden gelegentlich **Hänge-Ulmen** (*U. glabra* 'Pendula') in Form von oben veredelten Hochstämmen gepflanzt.

Häufiger sieht man in Hausgärten die mehr oder weniger schmal aufrecht wachsenden **Gold-Ulmen** (*U. x hollandica* 'Wredei').



▲ Hänge-Ulme in Reihenhausgarten

▼ Ulmenblatt ▼ geflügelte Samen ▼ Gold-Ulme



### Käfer und Symptome (alle Fotos: LfL)



Schwarz, glänzend und bis 4 cm lang: asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB) auf einem Spitzahorn-Blatt



Käfer auf einem Baumstamm, mit Eingangsbereich unten und kreisrundem Ausbohrloch oben



Käfer, seitlich, auf Spitzahornblatt – sie leben nur etwa 6 – 8 Wochen  
Man findet sie ab Ende Mai bis Anfang November, Hauptflugzeit ist Juli-August



Eiablagestelle an Ahorn



Baumstamm mit Einbohrlöchern



„Genagsel“ in Astgabel



Larvengang mit grobem „Genagsel“ - Wichtig: Kein Bohrmehl!



Ovale Larvengänge des ALB im Holz



Angeschnittener Baum mit Gängen und Bohrlöchern



Nahaufnahme einer Larve: gut erkennbar die typische „Burgzinne“ auf dem Halsschild



Larve im Holzkörper



ALB-Larve bohrt sich aus Stamm heraus



Junge ALB-Larve mit Rest der Eischale



ALB-Puppe im Baumstamm



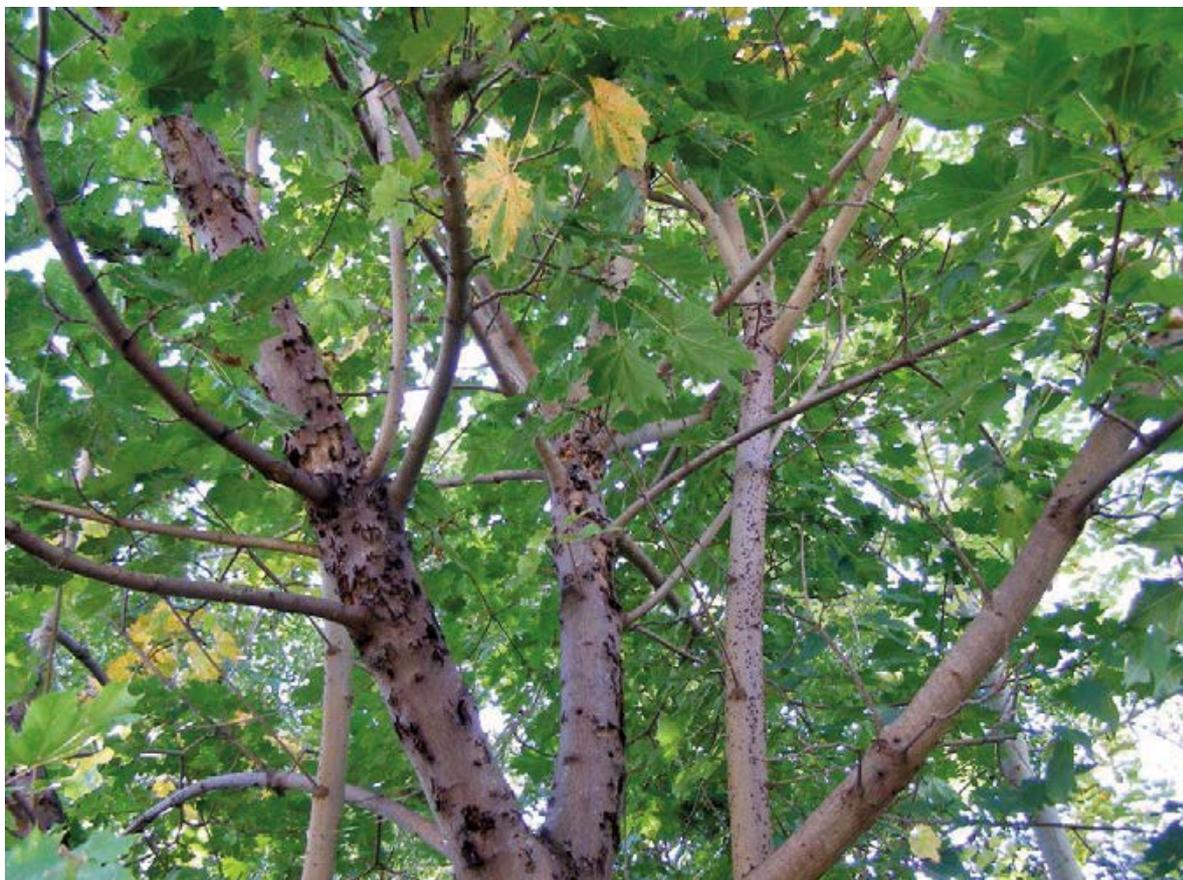
ALB-Puppe Bauchseite



Baumstamm mit abgeplatzter Rinde, halbmondförmigen Einbohr- und kreisrunden Ausbohrlöchern



Rindenverletzungen mit Einbohrlöchern, offenen Larvengängen und Ausbohrlöchern



Ahornbaum mit starkem ALB-Befall

## **Impressum**

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan  
Internet: [www.lfl.bayern.de](http://www.lfl.bayern.de)

Redaktion: Institut für Pflanzenschutz  
Lange Point 10, 85354 Freising-Weihenstephan  
E-Mail: [alb@lfl.bayern.de](mailto:alb@lfl.bayern.de)  
Telefon: 08161 71-5730

Texte und Fotos: Gerhard Kraus

1. Auflage: Oktober 2016

Druck: Mayer & Söhne Druck, 86551 Aichach

Schutzgebühr: 1,00 Euro

© LfL